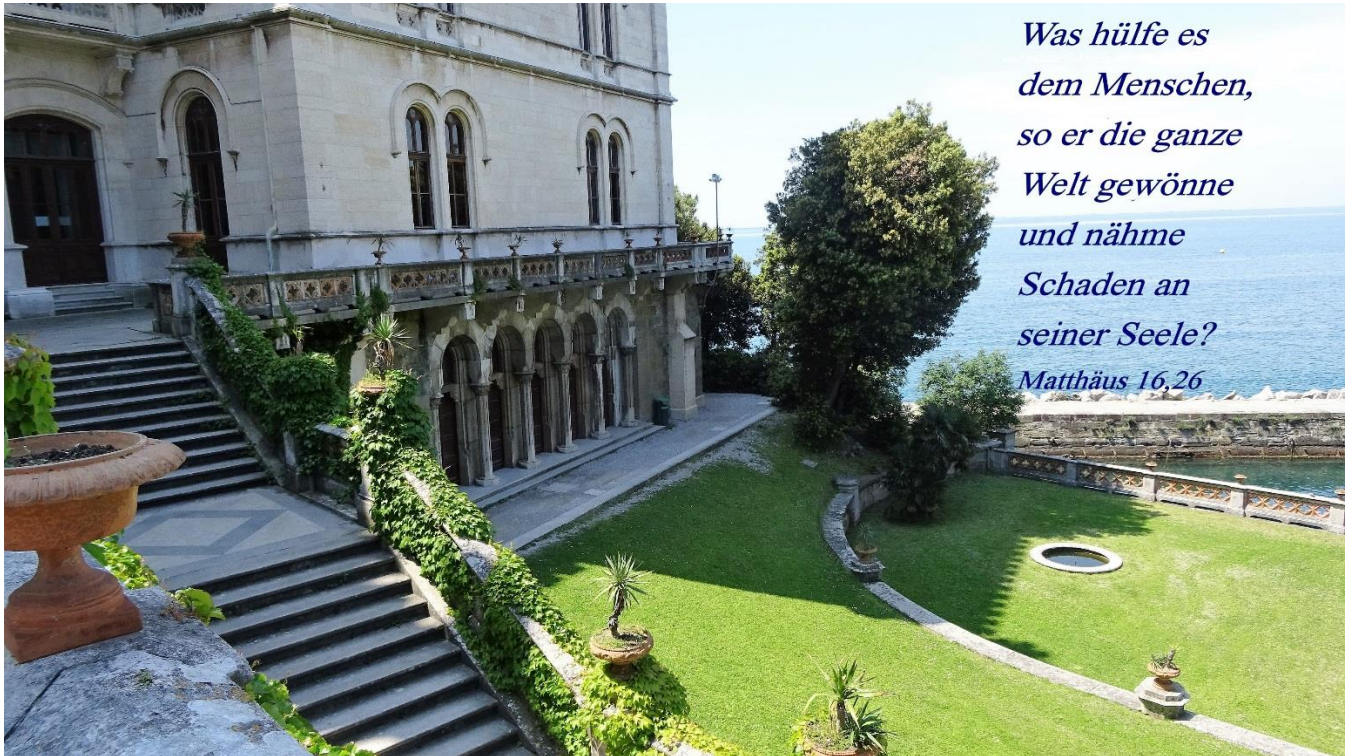


## Gedanken zum Monatsspruch September 2019 von Gottfried Posch



*Was hülfe es  
dem Menschen,  
so er die ganze  
Welt gewönne  
und nähme  
Schaden an  
seiner Seele?  
Matthäus 16,26*

### **Was hülfe es dem Menschen, so er die ganze Welt gewönne und nähme Schaden an seiner Seele?** Matthäus 16,26

Eigentlich ist das, was Jesus zu seinen Jüngern gesagt hat bzw. auch zu Dir und mir sagt, recht einfach und verständlich! Wirklich? So frage ich mich! In welchem Zusammenhang hat denn Jesu diese Worte gebraucht? Und beim Nachschauen merke ich schön langsam, da steckt ja jede Menge Zündstoff dahinter! So einfach ist die Sache ja gar nicht. Da wird doch berichtet, dass Jesus mit seinen Jüngern in Streit gerät, da sie ihm nicht glauben wollen, dass sein Weg im Leiden endet und seine Nachfolge ganz schön gefährlich werden kann. Wenn jemand mir nachfolgen will, dann denke er nicht an sich selbst und sehe vom eigenen Leben ab. Er nehme den Kreuzbalken auf sich... und folge mir. Denn wer sein Leben erhalten will, so sagt er, der wird's verlieren; wer aber sein Leben verliert um meinetwillen, der wirds finden. Was hülfe (nütze) es dem Menschen, so er die ganze Welt gewönne und nähme Schaden an seiner Seele? Oder was kann der Mensch geben (Eintauschen), damit er seine Seele wieder löse?

Hm, jetzt wird es kompliziert, und gar nicht mehr einfach, da bin ich gefordert! Es geht Jesus um meine und deine menschliche Grundhaltung, um unser Menschsein an sich und um deine und meine Zukunft im Himmelreich. Eine andere Bibelübersetzung drückt dies deutlicher aus: "Was hat ein Mensch davon, wenn er die ganze Welt gewinnt und dabei das ewige Leben verliert?" Wenn ich das ewige Leben nicht verlieren, sondern gewinnen will, muss ich mir darüber klar werden, was für mich den Vorrang hat. Dazu gibt es eine gibt Geschichte aus der Bibel, die mir das sehr schön demonstriert - das ist die Versuchung Jesu.

Der Versucher führte Jesus auf einen hohen Berg und zeigte ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit und sprach zu ihm: Das alles will ich dir geben, wenn du niederfällst und mich anbetest. Da sprach Jesus zu ihm: Weg mit dir, Satan! denn es steht geschrieben: „Du sollst anbeten den Herrn, deinen Gott, und ihm allein dienen.“

Ja, so denke ich mir, wie sich Jesus hier zur Welt und all ihren Versuchungen verhalten hat, und wie er „die ganze Welt und ihre Herrlichkeit gewinnen“ in seine Schranken verweist, so müsste, sollte mir das auch bei so manchen Versuchungen oder Verlockungen, die von Gott, die von Jesus wegführen, gelingen.

Was hülfte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele? Nichts, es nützt ihm gar nichts. Eine klare Antwort. Und wenn ich daraufhin gefragt werden würde, was ich denn nun mit der Seele eigentlich meine, würde ich zuerst einmal ins Stottern kommen. Ja, was ist denn eigentlich die Seele im biblischen Sinn? Hast Du dich das auch schon einmal gefragt? Als erstes würde mir einfallen wie Gott den Menschen erschaffen hat und ihm dem Atem des Lebens einhauchte. Ist dieser Lebenshauch die Seele, die jeder Mensch von Gott geschenkt bekommt? Oder ist sie so etwas wie Gottes Wohnung im Menschen? Oder die Antenne zu Gott? Ich denke, die Seele zeigt sich nach Jesus dort, wo einer in Gottes Namen Werte und Haltungen vertritt, die die Liebe zu Gott und den Nächsten beinhalten.

Da sitzt auch meine Fähigkeit zur Selbstkritik und die Kunst über mich selbst zu lachen. Aber auch die Dankbarkeit für alle Dinge die ich habe, die Dankbarkeit über meine Freunde und das Wissen und die Überzeugung über die Gaben und Chancen, die mir von Gott noch immer gegeben werden und wurden. Die Seele ist der Ort, an dem mein freier Wille wohnt, wo entschieden wird, wohin und worauf sich mein Wille richtet. Wo der Frage nachgegangen wird wofür ich meine Lebenszeit einsetze. Das wird hier entschieden. In der Seele. Sie ist der Ort, wo mein Gewissen wohnt und wo verhandelt wird, welchen Weg ich im Leben einschlage. In der Seele, da wohnt auch meine Verantwortung. Kann ich das, was ich tue vor Gott und den Menschen rechtfertigen? Kann ich mir morgens mein Gesicht im Spiegel anschauen, ohne mich zu schämen? In der Seele wohnt auch meine Bereitschaft für andere da zu sein, ja auch für sie mit zu leiden und für sie zu beten.

Was mir bei diesem Monatsspruch wichtig geworden ist, ist, dass wir öfter davon reden sollten, dass wir eine Seele haben, um die man sich sorgen muss, weil wir sonst Schaden nehmen. Für die Seele Sorge ich, wenn ich liebe. Wenn ich Aufmerksamkeit schenke und geschenkt kriege. Wenn ich Zuversicht verbreite und Hoffnung. Wenn ich in meinen Hauskreis oder Gottesdienst gehe, mit anderen zusammen das Abendmahl feiere, die Bibel lese, Morgenandachten im Rundfunk höre oder auch einmal einen schönen Spaziergang mache, Freunde zum Essen einlade, andere an meiner Freude und meinem Schmerz teilhaben lasse. An Ideen dazu dürfte es nicht mangeln, an Ideen Gott zu loben und zu danken und dabei ganz aktuell etwas für die eigene Seele, das eigene Seelenheil zu tun.

Manchmal sagen Bilder mehr als Worte. Zwei Kreuze. Eines mit der Inschrift „Rette deine Seele“ gefunden an einem Waldrand in der Nähe von Fesselsdorf und eines in der Nähe von Oberlangenheim. Ich denke, die beiden Bilder bzw. Bildaussagen ergänzen sich sehr gut und passen hervorragend zum diesmaligen Monatsspruch „Was hülfte es dem Menschen, so er die ganze Welt gewönne und nähme Schaden an seiner Seele?“

